

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

15.8.1891 (No. 190)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085594](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085594)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Weserklagen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Weserklagen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhausdödens u. Paul.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 190

Sonnabend, den 15. August 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Aug. (Hof- und Personalmeldungen.) Der „Reichsanzeiger“ erwähnt auch heute mit keinem Worte des Ansehens des Kaisers; dagegen besagt der heutige Hofbericht: „Das Allgemeinbefinden des Monarchen ist das Allerfreudlichste, und dürfte Se. Majestät bereits in ganz kurzer Zeit hergestellt sein.“ In der „Post“ lesen wir: „Die Vermuthung der „Nat.-Ztg.“, daß wahrscheinlich die Gelenkkapsel und einige Gelenkbänder des Kniegelenks zerissen seien, ist irrig und erweckt ganz falsche Vorstellungen; es ist eine nach dem Urtheil der hiesigen chirurgischen Autoritäten durchaus ungefährliche Zerrung der Bänder der Gelenkkapsel.“

Berlin, 13. August. Eine Meldung aus Schwerin von heute besagt: Der Großherzog hat unter Massenanfällen von Atemnoth, sowie unter großer Appetitlosigkeit zu leiden. Dabei ist natürlich die Schwäche des Kranken größer geworden, obgleich derselbe etwas Nachtruhe gefunden hat.

Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe werden voraussichtlich erst gegen Weihnachten wieder nach Berlin zurückkehren.

Prinzessin Friedrich Karl, welche in der letzten Zeit in der Schweiz weilte, hat sich von dort nach Italien begeben und gedenkt daselbst noch einige Wochen zu verweilen.

Berlin, 13. August. Finanzminister Dr. Meißner wird sich im Laufe der nächsten Woche auf kurze Zeit zur Erholung in den Harz begeben, wahrscheinlich nach Harzburg.

Am 11. d. M. ist der königliche Generalleutnant z. D. Freiherr v. Massenbach in Krassnitz nach langem, schweren Leiden entschlafen.

Nach dem „Berl. Tgbl.“ soll dem Magdeburger Polizeipräsidenten durch eine Verfügung des Ministers aufgegeben worden sein, die polizeiliche Schließung von Vereinsvergünigungen so lange zu unterlassen, bis die in dieser Angelegenheit schwebenden Prozesse vor dem Kammer-Gericht und dem Oberverwaltungs-Gericht entschieden sind.

Von den aktiven preussischen Staatsministern ist zur Zeit nur die Hälfte in Berlin anwesend, da vier von ihnen, nämlich die Minister Dr. v. Schelling, v. Kaltenborn, Herrfurth und Fehr. v. Berlepsch, sich auf Erholungsurlaub befinden, während der Vizepräsident des Staatsministeriums, Dr. v. Bötticher, sich in Begleitung des Staatssekretärs des Reichspostamts, Dr. v. Stephan, wie gemeldet, nach Vortum begeben hat, um der Feier der Legung des englischen Kabels beizuwohnen, von dort jedoch heute wieder in Berlin einzutreffen gedenkt. Herr v. Bötticher wird in der nächsten Woche einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten und sich zunächst zur Kur in ein Bad begeben. Wie es der „Kreuzztg.“ zufolge heißt, wird das Staatsministerium erst gegen Ende des nächsten Monats vollzählig hier wieder versammelt sein, bis zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Mitglieder ihren Urlaub, einschließlich der noch hier weilenden, verbracht haben werden.

Das Staatsministerium wird am Sonnabend eine Sitzung abhalten, in welcher es wahrscheinlich auch zu einer Besprechung der Frage wegen des Verhaltens zu dem Roggenanfuhrverbot Russlands kommen wird.

Berlin, 13. August. Die freikonservative „Post“ ist der Ansicht, daß eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle bis zum 1. September empfehlenswerth gewesen wäre. Das Blatt erblickt in den hohen Preisen ein schweres Uebel im wirtschaftlichen, wie im politischen Interesse.

Berlin, 12. August. Die „Hamb. Nachrichten“ sind zu der Erklärung ermächtigt, daß der vom „Figaro“ gebrachte angebliche

Brief Bismarck's an einen in hoher Stellung befindlichen Russen auf Fälschung beruhe und eine ähnliche Erfindung darstelle, wie die gefälschten Briefe, die vor einigen Jahren dem Czaren übergeben wurden, sowie andere Nachwerke aus derselben Fabrik. Fast keine Nummer des „Figaro“ erscheine ohne analoge mehr oder weniger rohe und alberne Erfindungen. Es sei nur bedauerlich, daß dieselben theils deutsche Arbeit seien. Als Mitarbeiter aus deutschsprachlichen Kreisen würden Wolff-Röhl und Rosenthal oder Jaques-St. Ode bezeichnet. Ferner wird die Mittheilung der „Eisener Volkszeitung“ über die letzte Besprechung zwischen Windthorst und Bismarck als eine Erfindung erklärt. Für einen eventuellen Wechsel der Kanzlerstelle war schon einige Monate vor der Windthorst'schen Besprechung von Bismarck selbst dem Kaiser v. Caprivi empfohlen worden. Unter Kaiser Friedrich sei davon nie die Rede gewesen, sondern nur von der Verwendung v. Caprivi's an der Spitze des Kriegsministeriums oder des Generalstabes. Die vom Kaiser Friedrich selbst ausgegangene Anregung scheiterte an dem Widerspruch Moltke's.

Berlin, 12. August. Aus Kassel wird der „Post“ ein Aufsehen erregendes Fall eines Bergehens im Amte berichtet, mit dem sich die dortige Strafkammer zu befassen hatte. Der Kaufmann Körner kam im April d. J. auf einer Geschäftsreise nach dem Orte Großalmerode. Hier wurde er von dem Polizeiwachmeister Fremdling als — Sozialdemokrat angehalten und vor den Bürgermeisterei geführt. Körner konnte zwar die Harmlosigkeit seines Gewerbes nachweisen, hatte aber noch weiter unter den Uebergriffen des Fremdling zu leiden und mußte sich sogar eine nächtliche Einspernung in der Polizeiwache gefallen lassen. Der Polizeiwachmeister wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 6 beantragt.

Kiel, 13. August. Der Kaiser und die Kaiserin lehrten gestern von der Segelpartie um 5 Uhr zurück. An dem Diner, das um 7 Uhr stattfand, nahmen Graf Waldersee und Graf zu Münster Theil. In der vergangenen Nacht traf der Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Contreadmiral v. Hollen, ein. Er hält augenblicklich (Mittags) bei dem Kaiser Vortrag. Graf zu Münster reist am Nachmittag ab. Graf Waldersee ist heute früh nach Waternevertorf abgefahren. Staatsminister von Boetticher trifft am Nachmittag ein. Der Kaiser empfing außer Contreadmiral v. Hollen den Stadtkommandanten und nahm den Vortrag des Generalleutnants von Bahnte entgegen. Eine beabsichtigte Segelpartie wurde wegen anhaltenden starken Regens aufgegeben. (Post.)

Kiel, 13. August. Die „Post“ schreibt: Das Wetter bleibt dauernd schlecht, gestern verscheuchte eine frische Südwestbrise den Regen, auch heute Vormittag blieb es trocken, aber nachmittags regnete es wieder in Strömen. Das ist wohl auch der Grund, daß der Kaiser in diesen Tagen noch keine Fahrten in See unternommen hat. Die Kaiserin machte heute in der Mittagsstunde einen Besuch im königlichen Schloß. Die hohe Frau fuhr in dem bekannten blauen Kaiserboot von „Prinzess Wilhelm“ zur Gesehnsbrücke und begab sich von dort zu Fuß durch den Schloßgarten in's Schloß. Die Kaiserin, welche ein lachendes Gesicht trug, sah ungemein frisch und heiter aus und erwiderte jeden Gruß mit unvergleichlicher Güte. In Anlaß des Festmahls zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph werden hier zahlreiche Gäste erwartet; wie verlautet, werden Graf Szecsenyi und Reichskanzler von Caprivi im königlichen Schloß Wohnung nehmen, für eine größere Zahl von Gästen ist in hiesigen Hotels Wohnung bestellt.

Kiel, 13. August. Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr am Bord der „Hohenzollern“ den Chef des Militär-

cabine's, v. Bahnte, zum Vortrage. Graf v. Waldersee ist heute früh nach Altona zurückgekehrt.

Kiel, 13. Aug. Der Kaiser unternahm heute Nachmittag eine Segelfahrt auf dem „Meteor“.

Kiel, 13. August. Gegen 4 Uhr Nachmittags ließ sich der Kaiser in Begleitung der Kaiserin in dem offenen blauen Boot an Bord S. M. Yacht „Meteor“ rudern, um zum ersten Mal während der jetzigen Anwesenheit eine Segelfahrt in See zu machen. Zu derselben war auch der Bojtschafer Graf Münster befohlen. Die Fahrt, bei welcher die Yacht „Freue“ des Prinzen Heinrich folgte, wurde jedoch in Folge des ungünstigen regnerischen Wetters bald aufgegeben. Etwas nach 5 Uhr kehrten die Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Die Thatfache, daß der Kaiser trotz der Knieverletzung von Bord der „Hohenzollern“ in ein Boot und von dort an Bord seiner Segelyacht zu steigen vermag, spricht am besten für den außerordentlich günstigen Verlauf der Heilung, wie auch für das Allgemeinbefinden desselben.

Kiel, 13. Aug. Ueber den Unfall, der dem Kaiser auf der Nordlandsfahrt zugestoßen, wird neuerdings Berliner Blättern gemeldet: Der Kaiser stand in lebhafter Unterhaltung auf Deck, an die Kajütenwand gelehnt, und glitt bei einer schnellen Wendung auf dem mit glattem Linoleum belegten Deck aus. Der anwesende Generalarzt Leuthold stellte fest, daß die rechte Kniegelenk aus der Gelenkkapsel getreten sei und lenkte dieselbe sofort wieder ein. Der Kaiser ertrug die selbstverständlichen großen Schmerzen ohne Wimperzucken. Auf Wunsch des Leibarztes wurde der Kaiser zu Bett getragen. Dr. Leuthold legte schnell einen Gypsverband an. In der folgenden Nacht hat Se. Majestät wieder ruhig geschlafen. Augenblicklich kann der Kaiser wieder gut stehen und gehen, trägt jedoch vorsichtshalber noch einige Zeit feste Bandagen.

Münster, 13. August. Das Arnberger Centralvolksblatt meldet, Fuzangel's Beschwerde über die Zurückziehung des erteilten Urlaubs für den Strafaustritt sei vom Justizminister abschlägig beschieden.

Kissingen, 12. August. Ueber die Festlichkeiten, welche sich an den Empfang der studentischen Deputation schlossen, geht den „Hamburger Nachrichten“ noch folgende Ergänzung des gestrigen Berichtes zu: Nach dem Salamander beim Kommerz erhob sich der Fürst, um, wie er sich ausdrückte, nur in Parenthese zu sagen, daß er von Melancholie in seinem Leben kaum befallen gewesen, vielmehr, wenn von Temperamenten die Rede sei, wohl immer von cholericem oder sanguinischem Temperament erfüllt gewesen sei. Sein Glas gelte den deutschen Frauen, die zur deutschen Einheit und Einigkeit mehr beigetragen hätten, als gewöhnlich angenommen werde. Es folgte gaudamus igitur, dann wurden auf den Fürsten gedichtete Nieder geungen und mehrere studentische Bräuche exzerirt. Darauf folgte das Semesterverbrennen. Graf Herbert und Professor Schweininger rieben zusammen das 49., der Fürst schloß als 119. Semester. Heute Mittag fand ein Frühjochoppen im „Altenburger Hause“ statt. Der Fürst kam vom Bade auf einige Minuten dorthin, sein Aussehen war trotz der gestrigen Anstrengung vorzüglich. Um 3 Uhr endigte der Frühjochoppen. Die noch anwesenden Studenten zogen mit Musik über die Brücke und vor die Saline. Der Fürst erschien am offenen Fenster. Die Musik intonirte: „Sie sollen ihn nicht haben.“ Darauf brachte Student Fischer ein Hoch auf den Fürsten aus und warf einen Blumenstrauß hinauf in das offene Fenster, worauf die Andern seinem Beispiel folgten. Der Fürst und Graf Herbert fingen die Sträuße, deren über hundert gezählt wurden, auf. Unter Jubel und mit Musik ging er in die Stadt.

### Onkel Gerhard.

Erzählung von Marie Widdern.

(Fortsetzung.)

Frau Barner nickte zustimmend. Ihr Pflegebefohlene aber hob plötzlich den Kopf. „Die Lebensgefährtin wach!“ wiederholte er in französischer Sprache. „Ich möchte die meinen auch wach erhalten, bis — bis —“ Und sich gewaltsam aufrichtend, rief er mit Aufgebot seiner ganzen Kraft zu dem Doktor hinüber, der sich eben dem Bette des anderen Patienten nähern wollte: „Sagen Sie mir doch, Herr, wie weit liegt das Städtchen Kronberg entfernt von hier?“

Der Doktor nannte, verwundert über diese Frage, die betreffende Meilenzahl. Und als der Leidende tief aufseufzte, setzte die Nähtin hinzu: „Ach, bin eine Kronbergerin. Es interessiert mich daher, ob Sie in Beziehung zu meiner Vaterstadt, die übrigens auch die Heimath Ihres jungen Arztes ist, stehen?“

Der Kranke schaute momentelang starr ins Leere. Seine Finger flogen dabei nervös über den blütenweißen Bezug seines Deckbettes. Dann athmete er tief auf, und der Nähtin wieder mit dem alten Firschen in das Gesicht blickend, sagte er, ohne ihre Frage direkt zu beantworten: „Also Sie sind eine Kronbergerin? Seltsamer — merkwürdiger Zufall!“ Er schüttelte den Kopf und wieder glitten seine Finger über die Decke. Aber in seinem unsicheren Gesicht, in welches die Leidenschaften ihre Runenschrift gegrahen, lämpfte es. Es war ersichtlich, daß der Fremde innerlich von neuem die Frage erörterte, ob er gegen die Menschen, die sich seiner so barmherzig angenommen, aufrichtig sein könne, ihnen offenbaren dürfe, was seine Seele marterte. Aber er schen hierüber zu keinem Resultat zu kommen, denn plötzlich winkte er den Doktor ganz dicht zu sich heran, und als

dieser der Handbewegung sofort folgte, fragte er mit halb verlagener Stimme: „Herr, ich bitte Sie, sagen Sie mir aufrichtig und nach bestem Wissen, wie lange denken Sie, daß ich noch leben kann? Nehmen Sie keine Rücksicht! Ich will die volle Wahrheit hören.“ setzte er hinzu, als der junge Arzt mit den Achseln zuckte und einen mitleidigen Blick in das verfallene Gesicht des Patienten warf.

„Wir Ärzte sind auch nicht allwissend, mein Herr,“ erwiderte Guido. „Wie mancher Kranke ist nicht schon von seinem Arzte aufgegeben worden, der hernach —“

Der Fremde schüttelte ungeduldig mit dem Kopf. „Lassen Sie das, Doktor! Lassen Sie das! Ich will ohne alle Rücksicht wissen, welche Frist Sie mir noch geben?“

„Nun denn —“ wieder machte der junge Arzt eine Pause. Dann aber setzte er hinzu: „Ich fürchte, Sie werden den Abend des anbrechenden Tages nicht lange überleben.“

„Ich dachte es wohl,“ flüsterte der Patient. „So ist es also unmöglich, daß, wenn wir sofort depechieren, von Kronberg aus noch zu rechter Zeit eine Person hier eintreffen könnte, mit — mit der ich gern — ein paar Worte sprechen möchte, ehe ich meine Rechnung mit dem Leben abschleße?“

„Unmöglich nicht, erwiderte Guido. „Es läme nur darauf an, daß die betreffende Person sofort nach Ankunft der Depesche zu reisen vermöchte. So viel mir bekannt, geht ein Kurierzug schon um fünf Uhr Morgens von Kronberg ab und ist bereit um vier Uhr Nachmittags auf unserer Station.“

„Um vier Uhr Nachmittags!“ wiederholte der Kranke, und den Blick fest in die Augen des Arztes senkend, setzte er hinzu: „Und Sie glauben, daß ich dann noch leben und bei Bewußtsein sein werde?“

„Ich glaube es. Aber ich wiederhole Ihnen auch, Herr: Stückwerk ist unsere Kunst und Stückwerk unser Wissen!“

„Ich weiß, ich weiß! Doch — telegraphiren Sie sofort — an —“ Er hielt wieder zögernd inne, strich sich mit der Hand über das Gesicht, auf welchem schon jetzt die Schatten des nahenden Todes lagen.

„An?“ fragte Guido, der sein Notizbuch hervorgezogen und geöffnet hatte.

Ein tiefer Seufzer, ja ein Aufschrei fast, rang sich über die Lippen des Kranken. Es war ersichtlich, daß der Name, welchen er im Begriffe war auszusprechen, in Verbindung stand mit bitteren, quälenden Erinnerungen. Dennoch überwand er sich, und den Kopf in die Kissen lehndend sagte er endlich:

„An den Rentier Gerhard Bornstedt!“

„Gerhard Bornstedt?“ Klang es verwundert zurück.

„Kennen Sie den Mann näher?“ fragte der Kranke und schaute dem Doktor misstrauisch ins Gesicht.

„Ich persönlich nicht! Aber die Dame hier, meine Tante, lebt in seinem Hause.“ Guido hielt es nicht für notwendig, dem Fremden zu erklären in welcher Eigenschaft.

Auf den Kranken schien die Mittheilung seines Arztes einen ganz merkwürdigen Eindruck zu machen. Fragend blickte er zu der Matrone auf. Dann öffnete er die Lippen wie zu einem Ausruf, einer Frage, schloß sie aber gleich wieder, um sie schon im Moment von neuem zu den leidenschaftlich hervorgezogenen Worten aufzutun: „Dann kennen Sie auch die Verhältnisse und Beziehungen Gerhard Bornstedt's; wissen Sie mir zu sagen, ob — ob der Mann ein junges Mädchen bei sich hat, das —?“

Der ängstliche Blick, mit dem der Patient diese Worte begleitete, gaben einem seltsamen Mißtrauen im Herzen der alten Dame Raum. Es war, als warne sie eine geheimnißvolle Stimme, dem unheimlichen Fremden nicht die Wahrheit zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Parlsruhe, 13. Aug. Der Großherzog von Oldenburg ist heute Nachmittag für einige Tage in Mainau eingetroffen.  
Wiesfeld, 13. Aug. In einem benachbarten Dorfe kam es in einer Wahlversammlung zwischen sozialdemokratischen und konservativen Arbeitern zu einer heftigen Schlägerei. Den Sozialdemokraten wurde hierbei böse heimgeleuchtet. Wer ein rothes Bändchen trug, erhielt ohne Gnade eine Tracht Prügel, bis die ganze Gesellschaft aus dem Dorfe getrieben war.  
Zabrze (Oberschlesien), 12. August. Die Rebenhütte hat den Betrieb des Blechwalzwerkes aufgegeben. 200 Arbeiter wurden entlassen.

### Russland.

Wien, 12. Aug. Die „Röln. Ztg.“ enthält ein von einem Beobachter, welcher durchaus nicht verdächtig werden könne, die Interessen Oesterreichs und des Dreibundes zu vertreten, herübergebrachtes zweites Belgrader Telegramm, wonach der dem König Alexander in Russland bereite Empfang, sowie der Umstand, daß die kaiserliche Familie während seiner Anwesenheit in Peterhof einen Ausflug nach Finnland unternahm, in den politischen Kreisen Belgrads lebhafteste Enttäuschung und auch Zweifel hervorgerufen habe, daß die russische Reise den von ihr erwarteten günstigen Erfolg haben werde.

Wien, 13. August. Einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Petersburg zufolge wird die vom König von Serbien erfolgte Ordensverleihung an Tschernajeff sehr bemerkt, weil dieser bekanntlich seiner Zeit wegen Zornwut mit dem König Milan seine Orden zurückgeschickte.

Pest, 13. August. Prinz Ferdinand von Coburg ist heute Mittag nach Bulgarien abgereist.

Schl, 12. August. Nach dem Diner, an welchem dieselben Persönlichkeiten theilnahmen, wie an dem gestrigen, machten der Kaiser und der König eine Spazierfahrt nach dem Strobl und sodann eine Rundfahrt auf dem Wolfgangsee. Abends fand Theatervorstellung statt. Um 10 Uhr Abends ist der König wieder abgereist.

Schl, 12. August. König Alexander sandte heute Nachmittag an seinen Vater ein Telegramm, in welchem er des ihm am Fischer Hoflager gewordenen warmen und ehrenvollen Empfanges gedenkt.

Brüssel, 12. August. Die Königin von Belgien verrieth nach der „Röln. Ztg.“ keine Spur mehr von dem Krankheitsanfall und unternimmt wieder ihre gewohnten Ausflüge zu Wagen und zu Pferde.

Brüssel, 13. August. In der Kammer dementirt Bernaert das Gerücht, daß ein Vertrag bestünde, der einer fremden Macht erlaube, die belgischen Festungen zu besetzen. Die Mächte garantirten die Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens, aber nicht zu dem Zwecke, dessen Festungen zu besetzen. Zanjon schloß sich der Erklärung des Ministers an.

Paris, 13. August. Aus Regierungskreisen wird bestätigt, daß die Vertreter der europäischen Mächte gestern eine Collectivnote an die chinesische Regierung wegen der Behandlung der europäischen Christen gerichtet haben. Nachrichten von neuerlichen Aufhebungen in China seien nicht eingetroffen. — Der König von Griechenland wird heute Nachmittag den Minister des Auswärtigen, Ribot, empfangen und sich mit demselben nach Fontainebleau begeben, um beim Präsidenten Carnot das Dejeuner einzunehmen.

Paris, 13. August. Der König von Griechenland traf gestern Abend 11 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom griechischen Gesandten Delyannis und einem Ordonnanzoffizier des Präsidenten Carnot empfangen und von dem anwesenden Publikum begrüßt. Der König ist im Hotel „Orsiol“ abgeblieben.

Wichy, 13. August. Der Großfürst Alexi ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt worden. Der russische Consul hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, Frankreich sei Russland, Russland sei Frankreich (!), zu keiner Zeit hätten die Herzen der Franzosen mehr für Russland und den Ruhm des Zaren geschlagen, als jetzt.

San Martino di Castrozza, 13. August. Die Kronprinzessin-Witwe Stefante ist mit Gefolge heute Nachmittag hier angekommen.

Lissabon, 13. August. Es verlautet, der Finanzminister werde die Einfuhr ausländischen Getreides vom 31. August ab bis zum vollständigen Verbrauch des einheimischen, der gegenwärtigen Ernte entstammenden, unterlagen. Die vorhandenen inländischen Getreidevorräthe genügen für mehrere Monate.

London, 13. August. „Reuters Bureau“ meldet aus Mantpur: Der Senaputti und der Tongageneral sind heute durch den Strang hingerichtet. Eine große Menschenmenge, insbesondere viele Frauen, wohnten der Hinrichtung bei. Es fand kein Zwischenfall statt.

Cowes, 12. Aug. Die Königin begab sich heute Nachmittag in Begleitung der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Heinrich von Preußen an Bord der Yacht „Alberta“ nach Portsmouth zum Empfange des Prinzen Heinrich von Preußen. Nach Ankunft S. K. Hohentkehrten die hohen Herrschaften zurück und begaben sich nach Osborne.

Petersburg, 12. August. Die kaiserliche Familie ist aus Peterhof nach Krasnojelo übergesiedelt. Großfürst Michael Nikolajewitsch ist ins Ausland abgereist.

Petersburg, 12. August. Die russischen Blätter lehnen nur zum Theil die Ansicht ab, daß das Verbot der Roggenausfuhr einen politischen Hintergrund habe; ein anderer Theil der Presse stellt mit Befragen fest, daß die Maßregel Deutschland und Oesterreich schwer trübe, während sie für das weizenverbrauchende Frankreich und England ohne Bedeutung sei.

Petersburg, 13. Aug. Der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, ist gestern, wie die „Röln. Ztg.“ meldet, zum Umritt des Zaren beim Zapfenstechen im Lager von Krasnojelo und für heute zu der Kaiserparade eingeladen worden.

Belgrad, 11. Aug. Königin Natalie hat wegen Krankheit ihre Reise nach Italien aufgegeben. Sie fährt heute von Unguent nach Sinada, wo sie bei ihrer Schwester, der Fürstin Ghita, bis Ende September verbleibt.

Athen, 13. August. 1700 Mann sind von der Pforte zu einer Verstärkung der Garnisonen nach Kreta gesandt worden.

Newyork, 13. August. Dem Reuterschen Bureau ist das folgende, Santiago de Chile, den 9. August, datirte Telegramm von der chilenischen Regierung zugegangen: „Die falschen Nachrichten, welche von den Rebellen verbreitet werden, erregen in Chile Enttäuschung. Weder bei Valparaiso noch bei Coquimbo haben Kämpfe stattgefunden. Andererseits wurden jedoch die Rebellen bei Ballenar, Provinz Atacama, in die Flucht geschlagen. Am 3. August griff das Regiments-Torpedoboot „Almirante Condell“ die feindliche „Esmeralda“ und einige Transportschiffe am Eingang des Hafens von Caldera an und feuerte seine Torpedos ab. Velder ließ sich vom Lande in der Dunkelheit das Resultat nicht erkennen. Die Rebellen werden wohl nie einen Zug nach dem Süden unternehmen, sondern in Tarapaca stehen bleiben und die Salpetergruben ausbeuten. Es ist unwahr, daß die Beziehungen der Regierung zu Bolivia eine Störung erhalten haben. Alle Geschichten über Ein-

ferkungen, Durchpöhlungen und grausame Strafen sind erfunden. Die Strafe, welche die Regierung Balmacedas den Rebellen angedenken läßt, besteht darin, sie zu verhaften und sie nach Jauque zu schicken.“

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 14. August. Die Parzerfahrungs-Flottille ist gestern Nachmittag nach hiesiger Rhede zurückgekehrt und heute Morgen wieder in See gegangen. — Vient. S. Dunbar hat einen Urlaub bis zum 31. d. Mts. nach Bremen und Maschinen-Ingenieur Jacobson einen Urlaub bis zum 29. d. Mts. nach Hannover angetreten.

§ Wilhelmshaven, 14. August. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ist die norwegische Korvette (Schulschiff) „Nornen“, Kommandant Kapitän Krogh, von See kommend, auf hiesiger Rhede zu Anker gegangen. Die „Nornen“ begrüßte bei ihrem Eintreffen die in Fort Heppens wehende Kriegsflagge mit dem üblichen Salut von 21 Schuß, welcher gleich darauf von der diesseitigen Salubatterie erwidert wurde. Die Korvette „Nornen“ ist das älteste Kriegsschiff der norwegischen Marine, aus Holz gebaut, hat eine Länge von 53 m, eine Breite von 11 und einen Tiefgang von 4,8 m. Das Displacement ist 959 Tonnen. Armirt ist die Korvette mit acht 16 cm-Kanonen mit Stahlkernrohr, vier 12 cm-Hinterlader und zwei leichten Geschützen.

§ Kiel, 12. August. Heute Vormittag trat der Kreuzer „Buffard“ seine westamerikanische Reise an. Der Kreuzer war ursprünglich für Westafrika designirt, ist jetzt aber zum Schutze deutscher Interessen nach Chile beordert. Das Schiff hat 170 Mann Besatzung.

§ Kiel, 13. Aug. Wie die „N.-D.-Z.“ erfährt, händigte S. M. die Kaiserin anlässlich des Besuchs der Kreuzer-Korvette „Prinzess Wilhelm“ dem Ober-Botteller 100 Mk. für die Mannschaft ein.

§ Kiel, 13. Aug. Gestern Nachmittag unternahm die Mannschaft der Yacht „Hohenzollern“ in Begleitung einer Dampfbarasse auf dem inneren Hafen Probefahrten mit dem Hardanger Segelboot, welches die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ von Norwegen mitgebracht hat. Das bunt angefarbene Boot fällt sofort durch seine geschwungene Form, durch den sehr hohen Vorder- und Hintertoppel und sein eigenthümliches Segel auf. Im Hardanger-Fjord werden diese Boote besonders von den Fischern gebraucht.

§ Kiel, 13. August. Die Segelboote „Luft“, „Lied“ und „Bunsen“ sind von Travemünde aus hier wieder eingetroffen. — Während der Anwesenheit des Segelboots in Kiel werden die zu einer achtwöchentlichen Übung eingezogenen Ersatz-Meisten den einzelnen Schiffen zu ihrer weiteren Ausbildung überwiesen.

Danzig, 12. August. Das Gesamtgeschwader führte gestern den Tag über ein größeres Manöver auf hoher See östlich von Gela aus. Nur Wliso „Zieten“ kam Mittags auf die Rhede vor Zoppot, um das Detachement zur Verdringung des Matrosen Kairies ans Land zu setzen. Das Manövergeschwader ging Abends in der Bucht von Gdingen vor Anker und nach Rückkehr des Verdringungsdetachements am Abend dampfte auch „Zieten“ dahin ab. Heute fand nun das schon erwähnte große Landungsmanöver bei Gdingen statt, welches in gewissem Zusammenhange mit der Feldübungsübung der hiesigen Garnison bei Gr. Kitz zu stehen schien. Wie der „Danz. Ztg.“ aus Zoppot gemeldet wird, war bis 2 Uhr Nachmittags das Geschwader noch nicht auf seinen dortigen Ankerplatz zurückgekehrt. Nur die Korvette „Zulze“ hat jetzt in der Nähe desselben Anker geworfen. — Von den Berunglückten des „Zieten“ ist auch bis jetzt noch keine weitere Spur als die Leiche des bereits heerdigten Matrosen Kairies gefunden worden. Ebenso wird das gelenkerte Boot noch immer vermisst. — Demnach scheint ein in Berliner Blätter übergegangenes Gerücht, demzufolge sämmtliche drei Leichen bei Gletkau angeschwemmt seien, sich nicht zu bestätigen.

Paris, 13. August. Der „Liberé“ zufolge würden zur Vergrößerung der britischen Flotte unter Admiral Gopkins in dem Hafen von Vellestrade nur zwei bis drei Schiffe entsendet werden. Die Begegnung soll bereits am 18. d. Mts. stattfinden.

Newyork, 12. Aug. Bis zum 4. d. M. reichende Nachrichten aus Panama melden, daß in letzter Zeit wiederum einige Scharmützel zwischen den streitenden Parteien in Chile stattgefunden haben. Es gelang den Insurgenten, sich Coronel's zu bemächtigen, während sie andererseits von den Truppen Präsident Balmaceda's aus Bollenar vertrieben wurden. Am 18. Juli befand sich eine etwa 500 Mann starke Schaar von Insurgenten in Bollenar, als eine feindliche Abtheilung, aus 150 Mann Artillerie und 200 Mann Kavallerie bestehend, unter dem Befehl des Obersten Almaro einen Angriff auf die Stadt unternahm. Die Insurgenten verloren bei dem Gefecht 70 Tode und viele Verwundete. Große Aufregung rief es in Valparaiso hervor, als am 12. Juli plötzlich die ganze Insurgenten-Flotte im Hafen erschien. Welchen Zweck die Schiffe verfolgten, war unbekannt. Erst als ein in dem Hafen befindliches deutsches Kriegsschiff sich „Mar zum Gefecht“ machte, zog das Flaggschiff der Insurgenten, welche bis dahin keine Farben gezeigt hatten, seine Fahne auf. Die chilenische Kapelle spielte dazu die preussische Nationalhymne. Eine Batterie gab einen Warnungsschuß ab, ohne daß die Schiffe der Insurgenten ihn erwiderten. Sie zogen es vielmehr vor, sofort wieder aus dem Hafen herauszubampfen. Man glaubt, daß sie von einem Kampfe nur deshalb Abstand nahmen, um nicht mit den deutschen und englischen Kriegsschiffen in Konflikt zu gerathen.

### Notales.

\* Wilhelmshaven, 14. August. Der heutige Tag zählt zu den wichtigsten Gedenktagen der vaterländischen Geschichte. Für die Angehörigen der deutschen Marine hat der 14. August als Geburts-tag S. K. H. des Prinzen Heinrich, der diesmal seinen Ehrentag an englischen Hofe begeht, von jeher eine besondere Bedeutung gehabt. Es ist selbstverständlich, daß die ehrerbietigsten Glück- und Segenswünsche der gesamten Marine den Prinzen heute nach Osborne begleiten. In einem 14. August — vor nunmehr 19 Jahren — wurde S. K. H. Prinz Heinrich zum Unterleutnant zur See befördert und hat seit jener Zeit, man darf wohl sagen, mit Leib und Seele unserer Marine angehört. — Am 14. Aug. 1870 erfolgte die Blockade-Erklärung der Nordseehäfen; am 14. August des vorigen Jahres erfolgte die Abreise Kaiser Wilhelm's von Kiel nach Neval. — Am 14. August 1870 begannen die mörderischen Entscheidungskämpfe vor Metz.

\* Wilhelmshaven, 14. August. Am gestrigen Tage war ein Jahr verfloßen seit dem Besuche des österreichischen Rammkreuzers „Franz Josef I.“ in unserm Hafen.

\* Wilhelmshaven, 14. Aug. Gutem Vernehmen nach wird die Manöverflotte übermorgen — am 16. August — von Danzig nach Kiel in See gehen.

\* Wilhelmshaven, 14. August. Die Abschaffung der Eisenbahnkoupees erster Klasse wird in den Eisenbahn-Zachtreifen jetzt lebhaft erörtert.

\* Wilhelmshaven, 14. Aug. Von einem Besucher der Bon-doner Ausstellung werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die von der „Gansa“ entnommenen Angaben über die Wirkung eines Geschosses nicht ganz der Wirklichkeit entsprechende Zahlen enthalten. Es handelt sich hier um das 110 Tons-Geschütz, dessen Wirkung durch eine die verschiedenen Materialien kennzeichnende Darstellung veranschaulicht war. Nach Ansicht des Einsehers hat das Geschütz durchschlagen: 20 Zoll Compoundplatte, 8 Zoll Eisenplatte,

20 Fuß Eichenholzblöcke, 5 Fuß Granitblöcke, 11 Fuß Beton und ca. 3—4 Fuß Mauerwerk, also über 41 Fuß.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. August. Vor der Strafkammer standen die Arbeiter R. und G. zu Heppens wegen Körperverletzung. Dieselben haben in der Nacht vom 1. auf 2. Juni d. J. zu Tonndelch infolge eines Wortwechsels den Werftarbeiter Girkle vorzüglich mißhandelt, indem R. denselben mit einem offenen Messer mehrmals auf den Kopf und ins Gesicht schlug, so daß 6 blutende Wunden entstanden. Hierauf versetzten beide gleichzeitig dem am Boden liegenden Verletzten noch mehrere Schläge und zwar G. wahrscheinlich mit einem Stück Backstein. Alle 6 Wunden mußten zugenäht werden und Girkle war 6 Tage arbeitsunfähig. Während R. geständig ist, leugnet G. Das Urtheil lautet gegen R. auf 1 Jahr, gegen G. auf 6 Monate Gefängniß. (D. Z.)

Bremen, 12. August. Einer der „Wef.-Ztg.“ zur Verfügung gestellten tabellarischen Uebersicht über den Verkehr der Passagierdampfer zwischen Europa und Newyork ist die Thatsache zu entnehmen, daß im Monat August d. J. 77 Dampfer-Expeditionen von den Häfen: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Havre, Liverpool und Glasgow nach Newyork, Boston, Baltimore und Philadelphia und 76 Expeditionen von nordamerikanischen Häfen nach Europa stattfinden werden. Unter den 77 ausgehenden Schiffen, von denen 65 nach Newyork, 6 nach Baltimore, 4 nach Boston und 2 nach Philadelphia bestimmt sind, befinden sich nicht weniger als 34 Schnelldampfer ersten Ranges.

Borkum, 13. Aug. Nachdem die Herstellung des Kabels von Embden über Borkum nach England gestern erfolgt ist, gehen die deutschen Ingenieure und Telegraphenbeamten heute nach Wilhelmshaven, von wo ein Kabel über Wangeroog nach Helgoland gelegt wird.

Helgoland, 11. Aug. An die Enthüllungsfest des Kaisersteins, über die wir bereits berichteten, schloß sich Abends ein Festdiner an, bei welchem außer den bei der Denksteinenthüllung Theilgenommenen auch eine Anzahl andere Helgoländer theilnahmen. Das Diner fand Abends um 8 Uhr in dem reich decorirten Saale des Konversationshauses statt. Getauft wurde zuerst von Herrn Kapit. S. Kommandant Gieseler, auf S. Majestät den Kaiser, dann von Oberst Leo, dem Hilfsbeamten des Landraths, auf Helgoland; Gemeindevorsteher Michel brachte ein Hoch auf das Festkomitee aus, worauf Konjul Buse dankte und Deutschland leben ließ. Hier-auf trug der Landesphysikus und Badearzt Dr. Lindemann eine Schilderung der Vorgänge am 10. August v. J. in gebundener Rede vor, dann hielt Herr v. Wenda, welcher seit 50 Jahren Helgoland jährlich besucht, eine mit großer Begeisterung aufgenommene Rede, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß das Band zwischen Helgoland und Deutschland sich fester und fester knüpfen möge. Ein Hoch auf Herrn v. Wenda bildete den Schluß der offiziellen Toaste und hiermit auch der heutigen Festlichkeit. (Post.)

### Bermischtes.

Berlin, 13. August. Der auf der Rückfahrt vom Nordcap am 1. d. Mts. in Thronhjem anwesende Redakteur der „Züricher Zeitung“ schreibt in seinem Blatte von dort: „Unsere Nordcapgesellschaft gelangte heute, vom Nordcap kommend, um 10 Uhr Vormittags in Thronhjem an. Mittags wurden in dem anmuthigen Städtchen Flaggen aufgeschißt und bald darauf zahllose Kanonenschüsse abgefeuert. Um 2 Uhr Nachmittags ankerte die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ vor Drontheim, und trotz hohen Wellengangs ruderte ein Theil unserer Gesellschaft zu dem herrlichen Raddampfer, wo uns der Anblick des mit der Erlebung von Staatsacten beschäftigten Kaisers Wilhelm ward. Die Witterung war herrlich, und der Kaiser saß in Admiralsuniform mit der Krone auf dem Kopf in einem Nessel. Hinter ihm stand der berichtstattende, nach Drontheim gekommene Courier. Die durchgehends weißgekleidete Mannschaft war mit dem Einladen von Kohle beschäftigt, es herrschte ein unvergleichlich bewegtes Leben am Schiff, und eine Menge Boote umstanden die „Hohenzollern“, von deren Mast die kaiserliche Standarte wehte. Auf dem kleinen Dampfer wurde Proviant auf's Schiff gebracht. Wir beobachteten fast eine halbe Stunde den arbeitenden Kaiser, der, wie aus Erz gehauen, kein Auge von den Acten wandte, dieselben mit besonderer Aufmerksamkeit durchlas und dann seinen Namen unterfertigte. Nach der Unterschrift führte er die Feder hinter sein Ohr, setzte dann das Studium der Acten fort mit einer Ruhe und einer Würde, die staunenswerth ist und den festen Charakter des Kaisers verräth. Se. Majestät hatte das Malheur, gelegentlich seiner Rückfahrt von Nordcap sich den Fuß zu verstauchen; und wie ich von der Suite erfuhr, kann Kaiser Wilhelm heute noch nicht ohne Geleht gehen und sitzt mit Vorliebe auf dem Kollstuhl am Verdeck, wo eben ein Zelt für den Kaiser errichtet wurde, um die Sonnenstrahlen abzulenken. Der Kaiser ließ sich von der Stadt mehrere montirte Eisbärpelle auf die Yacht senden und kaufte zwei prachtvolle Exemplare zu 500 und 600 Kronen. Morgen, am 2. Aug. früh, verläßt die kaiserliche Yacht Drontheim, um nach Bergen zu fahren, von wo wahrscheinlich die Rückreise nach Kiel angetreten wird, da Kaiser Wilhelm außer Stände ist, Land- und Bergtouren zu machen. Den deutschen Kaiser arbeiten zu sehen, dieser Anblick wäre mir in Deutschland selbst kaum ermöglicht worden. Der Kaiser war in die Arbeit so vertieft, daß wir uns scheuten, ihn durch unsere Acclamationsrufe in seiner Arbeit zu stören.“

Breslau, 13. Aug. Zahlreiche Typhuserkrankungen in der Koseler Garnison und die Ernteverspätung machen Manöveränderungen nöthig.

Berlin, 13. Aug. Abs hat gestern Abend den belgischen Ringkämpfer Leroy beim Ringen um die Meisterschaft im ersten Gange in 31/2 Min. regelrecht geworfen.

Leobschütz, 13. Aug. Ein im Bau begriffenes Haus ist eingestürzt; 14 Arbeiter wurden verschüttet, mehrere sind todt.

München, 10. August. Millionen von Nonnen-schmetterlingen, so melden die „Neuest. Nachr.“, haben seit Eintritt des wärmeren Wetters unsere Stadt überfallen, angelockt von den hellleuchtenden Hogenlampen der elektrischen Beleuchtung. Die Wände der Häuser, vor welchen Lampen angebracht sind, waren von Unmengen von Schmetterlingen bedeckt. Bei einzelnen Lokalen drangen die Schmetterlinge auch durch die Thüren und Fenster ein und umflatterten das Licht. Im Café „Kaiserhof“ erschienen gestern Abend zum Erstaunen der Gäste hausende Kinder, welche von oben bis unten mit Schmetterlingen bedeckt waren. Bei dem gestrigen Abend auf dem Löwenbräu Keller abgehaltenen Kongerte stellte sich, angezogen durch die Intensität des Lichtes, eine solche Masse von Schmetterlingen ein, daß die unter den elektrischen Lampen sitzenden zahlreicheren Gäste schleunigst Heißzusen nahmen, da sich die Thierchen auf den Hüften und Kleidern festsetzten.

Newyork, 12. Aug. Ein Vergnügungsdampfer mit 800 Passagieren prallte bei Long Island in Folge eines plötzlichen Windstoßes an eine Brücke. Das Schiff brach zusammen, zahlreiche Personen begrubend, wovon 14 todt sind.

Das der Union Steam Ship Co. Ltd. gehörende neue Postdampfschiff „Scot“, welches am 25. Juli seine erste Reise von Southampton nach Südafrika angetreten hat, ist nach einer Nettofahrt von nur 15 Tagen und 2 Stunden in Kapstadt angekommen. Dies ist die bei Weltem schnellste Reise, welche je von Europa nach dem Kap der guten Hoffnung gemacht worden ist.

**Litterarisches.**

Das neueste Heft von „Zur guten Stunde“ (Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co.) zeigt das Behalten des Blattes, durch die Einführung neuer Illustrationsmethoden dem Leser einen ganz eigenartigen Genuss zu verschaffen. So giebt das eine Kunstblatt das „Matterhorn“ in einer ganz prächtigen Darstellung wieder. Auch andere Illustrationen behandeln das Thema des Bergkletterns, so sind das Eröffnungsbild zu dem Artikel „Alpenwunderungen“ und der „Uebergang über den Gletscher“ reich an topographischen Effekten, während eine große Anzahl von Illustrationen die verschiedenen Gebiete der Alpen illustriert. Von großem aktuellem Interesse ist ferner der Artikel „Im Velociped Hippodrom“ von Paul Dobert. Die Kunstbeilagen des Heftes zeichnen sich durch brillante Ausführung aus. Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten mit diesem Heft Goethe's Hermann und Dorothea, Diefering IV, von Franz Voßchen reich illustriert.

**Eingekandt.**

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
**Wilhelmshaven, 14. August.** Die an dieser Stelle veröffentlichten Klagen haben schon so oft ihre prompte Erledigung gefunden,

daß ich mich dieses Weges gleichfalls bedienen möchte, um Abhilfe zu schaffen für einen leicht zu beseitigenden Uebelstand. In der Königstraße sind infolge des abschließlichen Wetters der letzten Tage die Bänder, welche die jungen, zarten Baumstämme an die stärkeren Bäume fesselten, zum großen Theil zerföhrt worden, so daß die Bäumchen nunmehr vom Winde hin- und hergeschleudert und nur allzusehr schwer beschädigt werden. Eine Erneuerung des Verbandes würde den Bäumen von großem Nutzen sein.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reduzirt)	Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Niedrigste Temperatur.	Wind.		Wolken.		Niederschlagshöhe.
						Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenart.	Wolkenhöhe.	
Aug. 13.	2 h Mitt.	765.7	16.3	—	—	W	5	8	cu-str	3.6
Aug. 13.	8 h Abd.	767.9	13.4	—	—	W	5	10	cu	0.3
Aug. 14.	8 h Mitt.	769.6	15.5	16.4	10.9	W	3	5	ci, cu	0.3

Bemerkungen. August 13.: Am Tage starke Regenböen, Mittags Gewitterböen.  
**Godwasser in Wilhelmshaven.**  
 Sonnabend, 15. August: Vorm. 7.25, Nachm. 8.06.

Wilhelmshaven, 14. August. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	106,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,40	97,95
3 pCt. do.	83,70	84,25
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.	97,40	97,95
3 pCt. do.	83,70	84,25
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	98, —	99, —
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	102,00
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	102,25
3 1/2 pCt. do. do.	95, —	96, —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar)	99, —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	95,30	—
3 1/2 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	126, —	126,80
4 pCt. Cutilin-Pfandbrief Prior.-Obligationen	101, —	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	95,90	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	—	—
4 1/2 pCt. Barpb.-Synth.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	104,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	92,40	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1900 nicht anlösbar	102,20	102,75
Bechl. auf Amsterdam kurz für Sub. 100 in Mk.	167,85	168,65
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,26	20,36

**Seidenstoffe** direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld**, also aus erster Hand in jedem Raach zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

**Verkauf.**

Größere Quantitäten alter Materialien als Messingabfälle, Messingpähne, Messingrohre, Condensatorrohre, Zinkfäße, Bronzeschlacken, Zinkabfälle, Zinkblech, Nickel- und Neufilber-Abfälle sollen mittelst einer am 24. August 1891, Nachmittags 4 1/2 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Submition verkauft werden. Angebots sind auf dem Bielesum-schlage mit der Aufschrift: „Angebot auf alte Materialien“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werk aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
 Wilhelmshaven, 10. August 1891.  
**Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Prämierung von Zuchtstengeln.**

Am **Mo. tag, den 31. August d. Js., Morgens 10 Uhr**, wird auf dem Marktplatz zu Aurich die Prämierung ausgezeichnetester, mindestens 4jährige Zuchtstengeln stattfinden. Zugleich werden die vom Verein zur Förderung der Hannoverschen Landes- pferdezucht bewilligten Prämien für Hengste zur Verteilung gelangen. Ein Thierarzt wird die Pferde an dem genannten Tage von Morgens 7 Uhr an auf dem Marktplatz besichtigen und Nummern vertheilen, nach deren Folge die Hengste der Kommission vorzuführen sind.  
 Aurich, den 25. Juli 1891.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
 gez.: von Darnmann.

**Bekanntmachung.**

Das unbefugte Föhren der Reichs- Kriegsflagge macht sich in solchem Umfange bemerkbar, daß ein Vorgehen darüber nicht länger verschoben bleiben kann. Auf Anordnung der Herren Minister des Innern, für Handel und Gewerbe und der öffentlichen Arbeiten wird das Aufzählen und Föhren jener Flagge, insoweit die Befugniß dazu nicht feststeht oder dargethan werden kann, sowohl auf dem festen Lande, als auch auf Gewässern im Wege polizeilichen Einschreitens verhindert werden.  
 Wilhelmshaven, 12. August 1891.  
**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung.**

Die Wohnung des Herrn Korvetten- Kapitän's Herbig im ersten Stock des ehemaligen Stationsgebäudes an der Kronprinzenstraße, sowie die Wohnung des Herrn Kapitän-Lieutenants Bruch und der Herren Lieutenants zur See Meßner und Schmidt im Schweden- hause Nr. 1 an der Friedrichstraße hieselbst sind vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig zu vermieten. Interessanten wollen sich schriftlich melden.  
 Wilhelmshaven, 14. August 1891.  
**Der Kgl. Domänen-Rentmeister.**  
 Deneke.

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 22 des Ortsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven vom 5./19. Mai 1891, betreffend das hiesige Gewerbe- gericht, mache ich hierdurch bekannt, daß das hiesige Gewerbegericht besteht aus:  
 1. dem unterzeichneten Bürgermeister hier selbst  
 als Vorsitzender,  
 2. dem Herrn Rechtsanwält Loomann hier selbst  
 als Stellvertreter des Vorsitzenden,  
 3. aus den nachstehend aufgeführten 20 Herren als Beisitzern und zwar:  
 A. aus der Klasse der Arbeitgeber:  
 Glasermester Jburg hier,

Zuhrunternehmer Röhjen hier, Tischlermeister Wehn hier, Schlossermester Seemann hier, Schneidermeister Tranchel hier, Schuhmachermstr. Gehrels hier, Unternehmer Borrman hier, Maurermeister Schorta hier, Zimmermeister Wegener hier, Zimmermeister Dirks hier;  
 B. aus der Klasse der Arbeitnehmer:  
 Maurer Th. Burghard hier, Maurer Fritz Kummer hier, Maurer Joh. Carstens hier, Zimmermann Ad. Sunkler hier, Zimmermann S. Janssen hier, Zimmermann W. Janssen hier, Schuhmacher Ab. Elling hier, Schmied Heinr. Trüper hier, Schneider Louis Saar hier, Arbeiter Heinr. Glaeser hier.  
 Wilhelmshaven, d. 13. August 1891.  
**Der Bürgermeister.**  
 Detken.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Gerichtseingesessenen, daß die ordentlichen Gerichtstage des Gewerbegerichts zu Wilhelmshaven am ersten Montage jeden Monats im Sitzungszimmer des hiesigen Magistrats stattfinden und Morgens um 10 Uhr beginnen.  
 Wilhelmshaven, d. 13. August 1891.  
**Das Gewerbegericht.**  
 Detken.

**Bekanntmachung.**

Am 8. d. Mts. ist zu Febr. eine silberne Cylinderruhr nebst einer messingenen Kette abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden. Die mit einem Goldband versehene Uhr trug einen Secundenzähler und an der innern Seite des Verschlusses die Nummer 171466 und den Namen „L. Janssen, Hooftst.“ eingraviert. Das Glas derselben war geborsten.  
 Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.  
 Febr. 13. August 1891.  
**Der Amtsanwalt.**  
 Bothe.

**Verkauf.**

Der Viehhändler **K. Susemann** zu Bever hat am **Donnerstag, 20. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,** in der Behausung des Gastwirts **Siems zu Sedan:**  
 40—50 Stück große und kleine, sowie ca. 30 große zur sofortigen **Maß geeignete Schweine**



mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend **zu verkaufen.**  
 Neuende, den 13. August 1891.

**H. Gerdes,**  
 Auctionator.

**Zu verkaufen**

ein starker Doppelpony, fromm und zugest.  
**Fr. Reese,** Bant, Werfstr. 20.

**Zu verkaufen**

ein sehr gut erhaltenes **Pianino**, sowie **Brehm's Thierleben**, so gut wie neu.  
 Wo, zu erfahren in der Exp. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**

ein **Stuben-Glaschrank**.Adr. erbeten in der Exped. d. Bl.

**Verkauf.**

**Heute, Sonnabend, 15. d. M., Nachm. 1 Uhr auf,** werde ich im **Zwingmann'schen Saale** hie. selbst:  
 3 Sophas, 3 Sophasche, 3 Kleider- schränke, 1 Vertikow, 3 Kommoden, 3 Regulateure, mehrere Spiegel, 1 Aufklappstisch, 1 K. Tisch, 1 Garten- bank, 1 K. Stuhlwagen, 2 Delbilder, **1 Biege**, eine Parthie Herren- und Knaben-Anzüge, mehrere Taschenuhren und Schmuckfachen u. s. w. öffentlich meistbietend mit üblicher Zahlungsfrist verkaufen.  
 Bant, den 15. August 1891.

**G. Schwitters.**

**Zu vermieten**

**2 möbl. Stuben**, ev. mit Burschen- gelag auf gleich oder später.  
 Roonstraße 16, 2 Tr.

**Zu vermieten**

zum 1. November eine **Unter- und eine Stagenwohnung** nebst Zubeh.  
**J. S. Funke,** Bant, Werfstr. 7, am Bahnhofs.

**Zu vermieten**

ein möbl. **Zimmer**, auf Wunsch mit Schlafzimmer.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine **Parterre- Wohnung**, 2 Stuben, Kamine, Küche nebst allem Zubehör und Bo garden.  
 Berl. Roonstraße 5.

**Zu vermieten**

die **J. B.** von Frau Klebl benutzte **Wohnung** Roonstraße 75b und die von Frau Penning benutzte Wohnung Roonstraße 85 zum 1. November und die von Herrn Graf Bernstorff benutzte Wohnung Wilhelmstr. 8 zum 1. Oktbr.  
**F. Felix,** Augustenstraße 10.

**Zu vermieten**

zum 1. November ein **Laden mit Wohnung**, sowie eine desgl. zu 230 Mark mit Wasserleitung an stille Bewohner.  
**A. Vorrman.**

**Zu vermieten**

mehrere gut möblirte Zimmer zum 1. September, auf Wunsch kann Bursche eingelag beigegeben werden.  
 Roonstraße 77, 1. Etage links.

**Zu vermieten**

zum 1. November eine geräumige **Stagenwohnung** mit Ballon, Garten und Zubehör, sowie zum 1. September eine kleine **Oberwohnung**.  
 Kopperhöfen, Mühlenstraße 21.

**Gesucht**

eine **Aufwärterin** für die Vormittagsstunden. Kommissionshaus, hinter Flügel, 1 Treppe.  
 Ein mit der Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend vertrauter Kaufmann geeigneten Alters **sucht eine Filiale zu übernehmen.**  
 Gefl. Offerten unter Chiff. B. Nr. 1101 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

auf sogleich **2 Schuhmacher-Gesellen.**  
**G. Friedrichs.**

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

# Facherlin

Wirklich das Vorzüglichste, an alle Krankheiten, indem es — wie kein zweites Mittel — mit sapperer Kraft und Schnelligkeit jedede! Uebel hier bis auf die letzte Spur vernichtet. — Das Facherlin durchdringt das Blut und aufgedampftem Facherlin- Saft. — Man darf sich nicht mit dem gewöhnlichen Facherlin verwechseln, das in der Regel in die ganz kleine Spektelart, welche nur ein wenig andeas Caput als ein weißes Pulver mit dem Namen J. Zaehnel. Wer also Facherlin bestelln und den Namen ein Probe in Papier-Trommel oder Schachtel dafür erbeten, ist damit sich selbst ein Mal ketrogen.  
 Geben zu haben in Wilhelmshaven bei Herrn Joh. Freese, in jeder bei Herrn Silers & Detken.

**Ein Dienstmädchen**

auf sofort **gesucht.**  
 Roonstraße 84a

**Gesucht**

zum 1. September ein ordentliches **Dienstmädchen.**  
 Frau **Dallman**, Manteuffelstr. 4.

**Gesucht**

zum 1. September ein gesethtes **Mädchen** für Küche und Haus.  
**Ernst Meyer,** Rothes Schloß.

**Gesucht ein Mädchen**

(15—17 Jahre alt) sofort oder zum 1. September.  
 Frau **A. Rüden,** Roonstraße 74.

**Gesucht**

zum 1. September ein kräftiges **Mädchen** im Alter von 15—17 J. für den Haushalt.  
 Wo, zu erfahren in der Exp. d. Bl.

**Zweiter Einkassierer**

gesucht für Wilhelmshaven und Umgegend.  
 Derselbe hätte gleichzeitig auch den Verkauf eines sehr gangbaren Bedarfsartikels zu übernehmen und würde durch hohe Provision sein Einkommen noch bedeutend erhöhen können.  
 Festes Anfangsgehalt 15 bis 18 Mark pro Woche.  
 Schuhmacher oder Schneider, welche sich auf diesen angenehmen Erwerbzweig begeben wollen, würden sich am besten hierfür eignen, als der zu verkaufende Artikel diesen am ersten befaunt.  
 Offerten mit Angabe von Referenzen unter „Lebensstellung“ be- fördert die Exped. d. Blattes.

**Wäsche-Rolle und eine Bohnenschneide-Maschine**

zur gefälligen Benutzung zu vermieten.  
**W. Wollema u.**

**Zu verkaufen**

1 eiserne Bettstelle,  
 2 milchgebende Ziegen,  
 1 schwerer Ziehhund, 1 Jahr alt.  
**H. Heimers,** Neuender Mühlensteige.

**Karlsbader Kaffee**  
 Max Thärmer, Dresden.  
 Die Verwendung von Karlsbader Kaffee bietet die besten Vortheile für die Gesundheit. Er ist ein rein natürliches Getränk, das die Verdauung fördert und die Kräfte stärkt. Er ist in jeder Apotheke und in jedem guten Handelsgeschäft zu haben.

**Wilhelmshaven: S. D. Brok-**

**Schmidt, Wall- und Markt-Gez.,**  
**Herm. Kreibohm, Roonstraße 93,**  
**S. Lutter, Bismarckstraße 55,**  
**Barel: A. Meinen.**

**Es giebt keine constitutionelle Syphilis!**

Ein Trostwort für die gesammte Menschheit.  
 Von **Dr. Josef Hermann.**  
 1858—1888

**Dr. Josef Hermann.**

Primararzt und Vorstand der Abtheilung für Syphilis am k. k. Kranenhanse Wieden in Wien.

**Der erfahrene 74-jährige Verfasser**

beruht in diesem Buche obige während eines Menschenalters in großer Praxis mit Erfolg durchgeführte Heile. Nahe an **70 000 Patienten** sind von ihm ohne Quecksilber behandelt worden; denn gerade das Quecksilber erzeugt jene entsetzlichen Folgekrankheiten, welche die heutige ärztliche Schule irrthümlich für constitutionelle Syphilis hält.

**Das wissenschaftlich geschriebene Buch**

ist von hohem Interesse für selbst- denkende Ärzte und gebildete Laien.

**Gegen Einsendung von Mk. 1.60**

in Briefmarken oder durch Anweisung erfolgt Frankozusendung unter **Kreuzband**, gegen **Mk. 1.70** Zusendung in geschlossenem **Doppelbrief.**

Sagen i. W. **Hermann Risel & Co.**  
 Verlagsbuchhlg.

# Cuba-Land.

Anker-Cichorien ist der beste.

**Campions,  
Fahnen,  
Drachen etc.**

empfehl

**Joh. Focken,**  
Nothes Schloß — Nothstraße 5.

## Liqueure

in den feinsten Qualitäten (eigene Destillation), als:

**Jugber, Pfeffermünz,  
Kümmel, Rosen, Vanille,  
Pessico, Kirschen,**  
sowie verschiedene andere Sorten empf.

**H. J. Tiarks,**  
Weinhandlung.

**Himbeeressig,  
Himbeerlimonade,**  
die beste Qualität, eigene Kochung.

## Liqueure,

feinste Qualitäten, eigene Destillation,

**Mosel- u. Rheinweine,**

garantirt reine Weine,  
Liefert zu billigen Preisen

**H. J. Tiarks,**  
Weinhandlung.

## Franzbranntwein

in ausgezeichnete Qualität empfehl

**H. J. Tiarks,**  
Weinhandlung — Kronenstraße 1.

## Lampen- Cylinder

für

**Blitzbrenner,  
Monsterbrenner,  
Reichsbrenner,  
Selectabrenner,  
Universalbrenner,  
Generalbrenner,  
Perfectbrenner,  
Monopolbrenner,  
Germaniabrenner,  
Columbusbrenner,  
Cosmusbrenner,  
Gew. Flachbrenner**

empfehl

## Eduard Buss.

**Einen hochfeinen  
reinschmek. Kaffee,**

à Pfund 1,20 Mark,  
bei 5 Pf. a 1,15 Mk.,

empfehl

**W. H. Renken.**

Feinste Holztein.

**Hof-Brasbutter**

empfehl

**L. Euling.**

## Thee

neuester Ernte, kräftig und feinschmekend,  
in vorzüglicher Qualität empfehl

**L. Euling.**

**Feine Wäsche**

wird zum **Plätten** angenommen, daselbst können junge Mädchen das **Glantzplätten** gründlich erlernen.

Grenzstr. 27, Ecke der Börsestr. 1 Tr.

**200 cbm Füllerde**

zur Erhöhung meines Grundstücks frei am **Platz** gesucht. Offerten erbitten schriftlich oder mündlich.

**B. S. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Anker-Cichorien ist der beste.

**Cuba-Land.**

Anker-Cichorien ist der beste.

## Gelegenheitskauf in Kleiderstoffen.

Ein Posten **Kleiderwarps**, gute Qualität, 90—100 Ctm. breit, Meter 50 Pfg.,

ein Posten **Roppé u. Streifen**, 100 Ctm. breit, Mtr. 60 Pfg.,

ein Posten **Cheviot**, hübsche Tessins, 100 Ctm. breit, Meter 110 Pfg.,

ein Posten **reinwoll. Flanell**, 105 Ctm. breit, Meter 100 Pfg.,

ein Posten **Damentuch**, feine Qualität, 100 Ctm. breit, Meter 90 Pfg.

ein Posten **reinwoll. Chevot** und sonstige Parthe **Kleiderstoffe**, ff. Qualität, Mtr. 150 Pfg., reeller Werth 2,50—3,00 Mk.

**A. G. Diekmann.**

Empfehle als frisch eingetroffen:

an **Wild und Geflügel**:

**Rehralle,  
Junge Gänse,  
Enten,  
Hühner,  
Küken,  
Larven,**

an **Fisch** etc.:

**Zander,  
Hecht,  
Austern,  
Hummer,  
Zafeltrebse,**

an **Obst und Gemüse**:

**Melonen,  
Ananas,  
Weintrauben,  
Kirschen,  
Nektarinen,  
Birnen,  
Apfel,  
Kirschen,  
Stachelbeeren,  
grüne Wallnüsse,  
Kronsbereen,  
Blumenohl,  
Kopfsalat,  
Wirsingohh,  
Rohkohh,  
Weißkohh,  
Kohlrabi,  
Roth Rüben,  
etc. etc.**

sowie

**ff. geräucherten Aal,  
dto. Fludern,  
neue Salzgurken,  
neues Sauerkraut.**

**Ludw. Janssen.**

## Selters,

sowie

**Brause-Limonaden**  
von Himbeer, Citronen, Champagner etc  
empfehl

**M. Athen.**

## Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des „Tageblattes“.

**Th. Süß,**

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Gegen **Hautunreinigkeiten**

**Mitesser, Finnen, Flechten,  
Röthe des Gesichts** etc. ist die wirksamste Säfte:

**Bergmann's Birtenbalsamsäfte,**

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei **W. Morisse**, Nothstr. 75b.

# Fertige Betten,

**Bettfedern und Daunen,  
Inlette, Drell und Daunenköper, sowie  
komplete Aussteuern**

Liefert billigst

**H. F. Huismann,**  
Roonstrasse 101.



**Kronleuchter,**

**Hängelampen,**

**Ampeln,**

**Wandlampen,**

**Tischlampen gem.,**

**Luftzuglampen,**

**Kindermann's Patent-**

**Gaslampen,**

**Nachlampen,**

**Wagenlaternen, Taschenlaternen, Stalllaternen,  
einzelne Lampentheile,**

**Kugeln, Zulpen, Kuppeln und Cylinder**

empfehl in großartiger Auswahl und zu den niedrigsten Preisen

**Eduard Buss,**

Bismarckstraße 56a.

Meinen geehrten Gönnern zur Nachricht, daß die ersten Sendungen

**Stoffe f. d. kältere Jahreszeit**

bereits eingetroffen sind.

Achtungsvoll

**Ad. H. Funk,**

Schneidermeister.

Eine Parthe Reste gebe sehr billig ab. D. D.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich neben meiner Buchbinderei eine **Werkstatt zur Anfertigung von Gummistempeln** eingerichtet habe.

Mit den neuesten Errungenschaften in dieser Technik vertraut, sowie im Besitz schöner Schriften, bin ich im Stande, schneller und billiger als alle auswärtige Konkurrenz zu liefern. Einfache Schriftstempel liefere ich in 24 Stunden, Erneuerung von Gummipfatten an vorhandenen Stempeln übernehme ich ebenfalls. Proben u. fertige Stempel liegen zur Ansicht bereit. Indem ich um gütige Unterstützung dieses Unternehmens durch zahlreiche Aufträge bitte, zeichne ich ergebenst

**H. Grund.**



Zu Hochzeit, Kindtaufen, Bisten und Ausflügen

halte meine

**eleganten Gespanne**

bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**Fr. Lange, Neuestr. 13a.**

Empfehle:

à Pfd.  
**feinst. holl. Rahmkäse 80 Pf.  
schön. feil. Rahmkäse 60 „  
alt. Tilsiter Käse 50 u. 80 „  
Steppenkäse 80 „  
Edamer Käse 75 u. 90 „  
alt. Mecklenb. Käse 30 „  
hochfeinen Schweizerkäse,  
Limburger Käse,  
Harzerkäse, Burgkäse etc.**

**W. H. Renken.**

Anker-Cichorien ist der beste.  
Gerisch. Bohn. v. 7—8 3. n. Zubehör u. Carl. 3. 1. Dkt. miethfrei.  
Kiel, Neventhou-Allee 21.

Anker-Cichorien ist der beste.

**Neue  
Regenmäntel.  
A. G. Diekmann.**

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener

**Rollwagen**

für einen Einspanner wird zu kaufen gesucht. Offerten erbitten

**G. Gückow, Feder 1. D.**

# Cuba-Land.

Anker-Cichorien ist der beste.

Sonnabend, 15. August:

**Akadem. Abend.**

Bahnhofsrestauration.

**Freiwillige  
Feuerwehr.**

Sonnabend, 15. d. Mts.,  
Abends 9 Uhr:

**Ausserordentl. Versammlung  
im Vereinslocale.**

Tagesordnung:

1. Delegirtenwahl für den Oldenburg- und Preuß. (Zugebiet) Feuerwehr-Verband zum Delegirtenstag am 20. d. Mts. in Bremen,
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Verein Zirkel.**

Sonntag, den 16. d. Mts.,  
um dieselbe Zeit.

Der Vorstand.

**Männer-Turnverein  
Vorwärts  
zu Beldorf.**

Sonnabend, 15. Aug. cr.:

**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:

- Erhebung der Beiträge,  
Besprechung der Statuten,  
Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

**Ehemalige**

**78er Regiments-Kameraden**

werden gebeten, zwecks Besprechung über Etheilnahme an der Feier des 25jährig. Bestehens des Regiments am **Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr** im Parkrestaurant zu erscheinen.

**Müller's Gasthof,  
Edwarden.**

Nächsten Sonntag, Nachmittags:

**BALL.**

Sonnabend, 15. d. Mts.,  
Abends 7 1/2 Uhr:

**Großes Enten-**

und

**ig. Hühne-Auskegeln,**

wozu sämtliche Kegelfreunde eingeladen werden.

**M. Rost, Heppens.**

**Uns. Mittheilunge Ernst Gerth**

zu seiner heutigen Gesellenfeier ein dreimal donnerndes Hoch! **Die Wittigstede: des Rath. Schriftg. v. ei. s.**

Erhielt wieder eine große Sendung

ff. ammerl.

**Schinken,**

à Pfund 90 Pfg., ferner

**feine Plockwurst,**

à Pfund 1 Mk.,

**Cervelatwurst.**

à Pfund 1,20 und 1,60 Mark.

**W. H. Renken.**

Anker-Cichorien ist der beste.

**Codes-Anzeige.**

Heute Nacht 12 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Krankenlager unsere liebe Frau und Tochter, ihrer Kinder treusorgende Mutter

**Maria, geb. Bouhnenstein,**

im 35. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetrübt allen Freunden, Bekannten und Collegen zur Anzeige Wilhelmshaven, 14. Aug. 1891.

**S. Zaage** nebst Kindern und Schwiegermutter.

Die Beerdigung findet am Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Dischstr. 15, aus statt.

**Cuba-Land.**